

Theodor-Heuss-Kolloquium

19.–20. 3. 2015

Liberalismus in der Zwischenkriegszeit. Krise, Reform, Neuansätze

Tagungsprogramm

Thomas Hertfelder (Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart): Begrüßung

Jens Hacke (Hamburger Institut für Sozialforschung): Einführung. Liberalismus in der Zwischenkriegszeit. Thema, Begriff, Problemstellung

Sektion 1: Idee des sozialen Liberalismus

Tim B. Müller (Hamburger Institut für Sozialforschung): Die liberale und soziale Demokratie als handlungsleitende Ordnungsvorstellung nach dem Ersten Weltkrieg

Jacob S. Eder (Friedrich-Schiller-Universität Jena): Die zukünftigen „Ideenträger der Republik“? Linksliberale Diskurse über Jugend und Bildungspraxis in den frühen zwanziger Jahren

Ernst Wolfgang Becker (Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart): Kommentar

Sektion 2: Staat und Wirtschaft. Steuerung und Einhegung des Kapitalismus

Uwe Dathe (Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, Jena): Der Ordoliberalismus – ein liberaler Neuansatz während der „Krise des Kapitalismus“

Kathrin Groh (Universität der Bundeswehr, München): Die Entstehung des Interventionsstaats im Spiegel der bürgerlich-liberalen Staatsrechtswissenschaften

Roman Köster (Universität der Bundeswehr, München): Kommentar

Sektion 3: Liberale Ambivalenzen: Charisma und Wohlfahrtsstaat

Marcus Gräser (Johannes-Kepler-Universität Linz): Charisma, „Führung“ und Demokratie. Amerika-Bild und Amerika-Rezeption in liberalen Milieus der Weimarer Republik

Thomas Etzemüller (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg): Der schwedische Wohlfahrtsstaat der Zwischenkriegszeit als anti-liberaler Entwurf (*kurzfristig entfallen*)

Jens Hacke (Hamburger Institut für Sozialforschung): Kommentar

Jörn Leonhard (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): Schlusskommentar